

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

238

Wien, am 9. August 1934

Neuerung im Strassenbahnbetrieb.

Die Strassenbahn wird künftig zur Ueberprüfung der Regelmässigkeit des Betriebes an verschiedenen Stellen des Netzes selbsttätige Anzeigevorrichtungen verwenden. Diese Apparate werden an den Strassenbahnmasten befestigt. Bei der Durchfahrt eines Triebwagens wird ihnen durch den Bügel des Triebwagens Strom zugeführt. Ein Elektromagnet zeichnet nun auf einem Papierstreifen, der von einem Uhrwerk angetrieben wird, Striche auf, die die zeitlichen Abstände der Züge wiedergeben. Mit den neuen Anzeigevorrichtungen wird bereits der Strassenbahnverkehr auf dem Ring und auf der Linie 5 überprüft.

Entfall des Empfanges bei Bürgermeister Schmitz

Der bisher übliche Empfang bei Bürgermeister Richard Schmitz findet im Monat August nicht statt.

655.000 Schilling Gemeindegzuschüsse für Hausreparaturen.

Das Kuratorium des Wiener Hausreparaturfonds, aus dem bekanntlich 20 % der für Instandhaltungsarbeiten an Althäusern auflaufenden Kosten als einmalige nicht rückzahlbare Zuschüsse gewährt werden, hat heute seine erste Sitzung unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Richard Schmitz abgehalten.

Das Kuratorium besteht aus sechs Mitgliedern, von denen die Hälfte von den Bundesministerien delegiert sind, da die Bundesverwaltung 50 % der Fondsmittel beisteuert. Die andere Hälfte wird von der Gemeinde Wien getragen. Die Kuratoriumsmitglieder üben ihre Funktion ehrenamtlich aus. Als Stellvertreter des Bürgermeisters wird im Verhinderungsfalle Herr Vizebürgermeister Dr. Kresse den Vorsitz führen.

In der heutigen ersten Sitzung wurden bereits 167 Ansuchen aufrecht erledigt. Die zur Förderung vorgeschlagenen Vorhaben betreffen vor allem die Instandsetzung von Fassaden, Dächern u.s.w. Ein Ansuchen, bei dem es sich nicht um eine Instandsetzungsarbeit, sondern um Neuherstellungen handelte, musste auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen abgelehnt werden.

Durch die Genehmigung dieser Ansuchen werden Arbeiten mit einer Kostensumme von 655.000 Schilling ermöglicht.

Die technische Ueberprüfung der täglich in grosser Zahl einlangenden Ansuchen - heutes sind es schon über 800 - wird ohne Verzug durch das Stadtbauamt (Mag. Abt. 15a) vorgenommen. Die finanzielle Gebarung des Fonds führt die Zentralsparkassa der Gemeinde Wien in selbstloser Weise.

Die vom Stadtbauamt aufgelegten und in der städt. Hauptkassa im Rathaus erhältlichen Einreichungsdrucksorten werden stürmisch begehrt, woraus geschlossen werden kann, dass nicht nur die Hausbesitzer, sondern auch das gesamte Baugewerbe an dieser Aktion grosses Interesse nehmen. Die Kuratoriumssitzungen werden in kurzer Aufeinanderfolge stattfinden, so dass die beteiligten Kreise mit einer prompten Erledigung ihrer Ansuchen rechnen können.